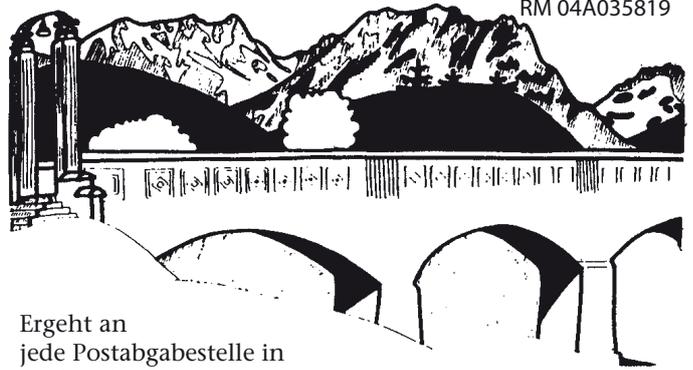


TROFAIACHER NACHRICHTEN

Gemeindemitteilungsblatt für die Region Leoben
Nr. 2, Februar 2015



Ergeht an
jede Postabgabestelle in
Trofaiaich und Vordernberg

25.000 Euro Sonderförderung Wirtschaftsförderungsrichtlinien irrelevant?

Mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, FPÖ, Liste Zechner und Grünen beschloß der Gemeinderat in seiner **Sitzung im Dezember** eine Sonderwirtschaftsförderung für ein Trofaiaicher Unternehmen für ein neues Betriebsgebäude. Die KPÖ stimmte dagegen. Schließlich, so Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer, gäbe es in Trofaiaich Wirtschaftsförderungsrichtlinien, nach denen das Unternehmen ohnehin Förderungen bekomme. Die 25.000 Euro sind eine zusätzliche Förderung.

Leitenbauer: „Ich halte das auch ungerecht gegenüber anderen Wirtschaftstreibenden, die keine zusätzliche Förderung beantragen. Die fühlen sich für dumm verkauft.“ Bürgermeister Mario Abl (SPÖ) rechtfertigte die Sonderförderung mit einem Passus bei den Wirtschaftsförderungsrichtlinien, wonach der Gemeinderat auch individuelle Zusatzförderungen beschließen könne und mit Einnahmen, welche die Gemeinde

von der Firma bekommt; Abl nannte die Bauabgabe, den Wasserleitungs- und den Kanalisationsbeitrag und die Kommunalsteuer. Gabi Leitenbauer erinnerte daran, daß derartige Gegenrechnungen bei „gewöhnlichen“ Bürgern nie angewendet werden. Auch diese zahlen, wenn sie ein Haus bauen, eine Bauabgabe und einen Kanalisations- und Wasserleitungsbeitrag. Außerdem kassiert die Gemeinde für jeden in Trofaiaich gemeldeten Bürger Ertragsanteile aus dem

Finanzausgleich. Für die Abhaltung von drei Jugendcamps im Jahr 2015 wird „Art of Reconciliation“, ein Projekt von Hannes Missethon, eine Förderung von insgesamt 21.000 Euro gewährt. Auch dagegen stimmte die KPÖ. Leitenbauer: „Wir haben nichts gegen eine Subvention für Jugendcamps. Aber wir sind der Meinung, daß dieser Betrag im Verhältnis zu dem,

was andere Trofaiaicher Vereine bekommen, viel zu hoch ist. Hier geht es um wenige Tage im Jahr, unsere ehrenamtlichen Vereine arbeiten das ganze Jahr.“

Umfahrungsstraße B 115 wird ab Ostern saniert

Bürgermeister Mario Abl berichtete, daß die Arbeiten

auf der B115 – Umfahrungsstraße von Edling nach Trofaiaich – nach Ostern 2015 starten im Juni 2015 abgeschlossen sein werden. Auch der Tunnel Traboch wird 2015 saniert.

Das Land Steiermark fördert die Umwandlung einer Kindergartengruppe in eine

Fortsetzung umseitig

Eine muß für Gerechtigkeit sorgen!



Trofaiaich treibt Wohnkosten in die Höhe

Trofaiaich gehört zu den Gemeinden mit sehr hohen Betriebskosten. Dafür verantwortlich sind auch die Gebühren der Gemeinde, die im Gemeinderat beschlossen werden. Mit 1. Jänner 2015 wird nun der zweite Schritt der vom Gemeinderat vor einem Jahr mehrheitlich beschlossenen Gebührenerhöhung vollzogen. Wasser, Kanal- und Müll werden teilweise empfindlich teurer.

Wir erinnern uns: Im Dezember vorigen Jahres wurde vom Gemeinderat, mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, Grünen und großteils FPÖ ein zum Teil beträchtliches Belastungspaket für die Trofaiaicher Bevölkerung geschmiedet. In einem Aufwaschen wurden neue Gebühren für Wasser, Kanal und Müll für die Jahre 2014 und 2015 plus zusätzlicher Indexerhöhung für die nächsten Jahre beschlossen. Gab es bei den Gebührenerrechnungen

für 2014 teils nach eine sogenannte „Einschiebung“, so kommen die Erhöhungen für das Jahr 2015 bereits voll zum Tragen. Einzig die FPÖ und die Bürgerliste Zechner stimmten gegen sämtliche Belastungen.

Welche Gebühren werden ab 1. Jänner 2015 gegenüber 2014 teurer? Beim Wasser steigt die Wasserverbrauchsgebühr um ca. 2,5 Prozent.

branch von 0,89 Euro auf nun 1,10 Euro netto – das ist eine Erhöhung von 24 Prozent. Die monatliche Betriebsunterhaltsgebühr – diese wurde für die Stadtteile Trofaiaich und Hafning im letzten Jahr neu eingeführt, in Gal gab es diese Gebühr schon vorher, – und die monatlichen Zählermieten steigen um ca. 2,5 Prozent. Beim Kanal steigt die Kanalunterhaltsgebühr um 1,49 Euro auf nun 1,85 Euro netto – auch das ist eine Erhöhung von 24 Prozent. Auch diese monatliche Betriebsunterhaltsgebühr für den Kanal wurde für die Stadtteile Trofaiaich und Hafning im letzten Jahr neu eingeführt und steigt ebenfalls um ca. 2,5 Prozent.

Wie wirken sich diese Erhöhungen aus? Ein Einmiltlerhaus mit 60 Kubikmeter Wasserverbrauch kommt somit zu einer Gesamterhöhung bei Wasser und Kanal von knapp 12 Prozent gegenüber

Aus dem Inhalt Aus dem Trofaiaicher Stadtrat Seite 4 Neues beim Mietrecht Seite 7 Verkehrszecke Seite 8 Aus dem Landtag Seite 10

Damit **Gabi Leitenbauer** Vizebürgermeisterin bleibt **KPÖ** Liste 5

Klein, aber mit Biß

Impressum: KPÖ, 8700, Pestalozzistraße 93

Aus dem Inhalt
Aus dem Trofaiaicher Stadtrat Seite 4
„Fairneßabkommen“ Seite 6
Aus dem Landtag Seite 13 und 16
Schimmel in der Wohnung Seite 18
Pensionskonto Seite 21

Fortsetzung von Seite 1

altererweiterte Gruppe mit 7.500 Euro.

Betreffend die Bahnstrecke Leoben – Trofaiach – Vordernberg ist ein Schreiben vom zuständigen Landesrat eingelangt. Aus dem Schreiben geht hervor, daß die ÖBB kein Interesse an einem Betrieb mit Personenverkehr zeigen, die Strecke aber als Mobilitätsreserve erhalten bleibt. Landesrat Gerhard Kurzmann (FPÖ) bietet ein adäquates Busangebot als sogenannten S-Bahn-Ersatzkorridor an. Bürgermeister Abl erinnerte daran, daß die Städte Bruck, Kapfenberg, Kindberg, Leoben und Trofaiach die Forderung nach einer schienengebundenen S-Bahn schriftlich beim Land deponiert haben.

Wann wird Radweg zum Trabochersee realisiert?

KPÖ-Gemeinderat Christian Weiß wollte wissen,

wann der Radweg von Trofaiach zum Trabochersee endlich realisiert wird. Vor kurzem wurde eine Radfaherin, die auf der Bundesstraße von Trofaiach nach Traboch fuhr, von einem Anhänger eines LKW gestreift. Bürgermeister Mario Abl: „Es gibt eine fertige Planung für die Trassenführung von Edling bis zum Trabochersee. Für diese Wegführung werden von drei Eigentümern Grundstücke benötigt. Es gibt mit ihnen noch keine Einigung.“

Wasserkraftwerk im Gößgraben?

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer stellte die Anfrage, ob es stimmt, daß im Gößgraben ein Wasserkraftwerk gebaut werden soll?

Bürgermeister Abl erklärte, daß es sich dabei um ein bereits von den zuständigen Behörden bewilligtes Wasserkraftwerk handelt,

das von einer privaten Interessentengruppe errichtet werden soll. Es wird jedoch nicht direkt im Gößgraben gebaut, sondern auf einem Grundstück, das sich am Gößbach gegenüber des Erlenweges befindet. Dafür sei nur eine wasserschutz- und naturschutzrechtliche Genehmigung notwendig, kein Gemeinderatsbeschluß.

Fritz Hubmann (FPÖ) erinnert an seine Anregung in der letzten Gemeinderatsitzung, für den Radweg im Bereich der Nord-Einfahrt eine Absicherung zum Bach hin zu errichten.

Bürgermeister Abl sagte zu, daß die Situation umgehend vom Bauamt geprüft werde.

Im Rahmen des Straßensanierungsprogramms 2015 werden folgende Bauvorhaben durchgeführt: Gausendorfweg – Anbindung Scharndorfstraße, Gausendorfweg erster Teil, Kreisverkehr

Hauptplatz, Auweg, Auweg-Anbindung Grenzgasse und der Parkplatzausbau in der Hauptstraße 1. Ausbaustufe. Der Auftrag in Höhe von 479.125 Euro wurde an die Firma Swietelsky vergeben. Dagegen stimmte Thomas Ecker (FPÖ). Ecker: „Der Kreisverkehr beim Hauptplatz ist Schwachsinn. Die Straße dort wurde erst saniert.“

Neue Zufahrtsstraße zum Umweltzentrum?

Das Umweltzentrum und die Kläranlage sollen eine neue Zufahrt bekommen. Allerdings spießt es sich noch an einem 1.500 Quadratmeter großen Grundstück, welches in Privatbesitz ist. Mit dem Eigentümer war sich die Gemeinde einig. Nun hat sich herausgestellt, daß eine weitere Person für das Grundstück ein Fruchtgenußrecht besitzt und dafür eine Ablöse will. Es wurde einstimmig beschlossen, den Bür-

Grabmalcenter Rötz

Steinmetzmeister

Kurt Hierzenberger

Grabanlagen - Urnengräber - Urnennischen
Renovierungen - Abtragungen
Inschriften

Kies
Lampenöl
Laternen - Vasen - Blumenschalen

Friedhofgasse 5 - beim Stadtfriedhof Trofaiach

03847 / 2204 oder 0664 7361 7331

grabmalcenter.roetz@aon.at

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 12.30 sowie nach Vereinbarung

Lesen Sie Seite 15

germeister zu ermächtigen Verhandlungen zu führen. KPÖ-Stadtrat Helmut Edlinger: „Es ist wichtig, daß wir hier etwas machen. Die KPÖ hat dazu bereits schon öfter eine Anfrage gestellt. Die Anrainer beim Gmeingrubenweg leiden unter dem erhöhten Verkehrsaufkommen!“

Nachtbus für Jugendliche kommt

Derzeit gibt es ein bestehendes Nachtbusssystem im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag. Da mehrere Gemeinden des Bezirks Leoben Interesse am Projekt bekundet haben, wurde eine Erweiterung bis nach Trofaiach und St. Stefan geplant. Für Trofaiach fallen jährlichen 11.900 Euro an. Das wurde einstimmig für drei Jahre beschlossen.

Voranschlag 2015 bewegt 27,4 Millionen Euro Bisher größtes Budgetvolumen aller Zeiten

Der ordentliche Haushalt bewegt 23 Millionen Euro, der außerordentliche Haushalt knapp 4,4 Millionen. Hier sind unter an-

derem folgende Projekte vorgesehen: Die LED-Straßenbeleuchtung, mehrere Straßensanierungsprojekte, der zweite Teil der Freibadneugestaltung und diverse Investitionen im Bauhof. Bürgermeister Mario Abl (SPÖ) zeigte sich stolz über den Rückgang der Schulden. Öffentliche Investitionen seien entscheidend für Arbeitsplätze. Peter Marschnig (SPÖ) lobte den Sollüberschuß von 750.000 Euro. Trotzdem seien sinnvolle Investitionen, wie Gmeibus und Startwohnungen möglich gewesen. Auch Erich Temmel (ÖVP) lobte den Voranschlag, da dieser Trofaiach „zukunftsfit“ mache. Bernhard Zechner (Bürgerliste) wünscht sich „die eine oder andere Nachbesserung im sozialen Bereich.“ Thomas Ecker (FPÖ): „Die Gemeinde ist mit dieser Finanzstruktur eindeutig am richtigen Weg.“ Eveline Neugebauer (Grüne) freut sich, daß viele der Investitionen im Umweltbereich getätigt werden.

Bürger werden belastet, damit Dividende fließt

Jürgen Enser (KPÖ) zum

Voranschlag: „275.000 Euro Dividende zahlen die Stadtwerke an die Stadtgemeinde. Die selbe Summe wird an die Stadtwerke Judenburg ausgeschüttet. Die Trofaiacher Bürger werden belastet, damit die Dividende fließt! Kommunale Stadtwerke sind dazu da, um ihren Bürgerinnen und Bürgern zu günstigen Preisen optimale Dienstleistungen anzubieten und nicht um Dividenden auszuschütten. Wir fordern günstigere Gebühren!“ Der KPÖ fehle nach wie vor eine stadt-eigene Schlichtungsstelle für Mieterangelegenheiten.

Die von der SPÖ initiierte Mieterberatung sei sicher

nicht ausreichend. Enser: „Das zeigen allein die zahlreichen Trofaiacher Mieterinnen und Mieter die mit Problemen zu uns kommen.“ Insgesamt sei der Voranschlag sozial zu wenig ausgeglichen. Enser: „Das zeigen allein die teils empfindlichen Gebührenerhöhungen bei Wasser, Müll und Kanal.“ Der KPÖ-Gemeinderat wies auch auf die teils eklatante Erhöhung der Bezüge einiger Gemeindefunktionäre hin. Für Ausschussobmänner erhöhte sich der Bezug um das Dreifache. Das lehne die KPÖ ab. Für den Voranschlag stimmten alle Parteien mit Ausnahme der KPÖ.



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG

Die KPÖ bietet

Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.

Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70



Der neue Corsa.

DAS NEUE OH!

dasneueOH.at

Verbrauch gesamt in l/100 km: 3,3–6,0; CO₂-Emission in g/km: 87–140



Opel Fior Leoben

Kärntnerstraße 140, 8700 Leoben, Tel.: 03842 / 98 208 Fax: DW 90, E-Mail: office@opelfior-leoben.at



Aus dem Trofaiacher Stadtrat. Sitzung von Dezember und Jänner.

KPÖ befürchtet Leiharbeit

Seit mehreren Jahren schließt die Gemeinde mit der Wirtschafts- und Beschäftigungsinitiative (WBI) eine Vereinbarung ab, um langzeitarbeitslose Menschen für die Dauer von maximal drei Monaten bei der Gemeinde zu beschäftigen. Die Gemeinde hat dadurch den Vorteil, billig kurzfristige Personalengpässe zu überbrücken.

Die monatlichen Kosten für die Gemeinde pro Vollzeitstelle betragen 330 Euro. Dagegen stimmten die beiden KPÖ-Vertreter im Stadtrat, Gabi Leitenbauer und Helmut Edlinger. Helmut Edlinger: „Anstatt billige Leiharbeitskräfte aufzunehmen, sollte die Gemeinde das Stammpersonal aufstocken. Die Gemeinde sollte nicht die Leiharbeit weiter salonfähig machen.“

Die KPÖ stimmte ebenso gegen eine Subvention für vier Veranstaltungen im Stockschoß. Der Obmann des Vereins „Art of Mine“, Desmond Doyle, ersuchte die Gemeinde um Gewährung einer Subvention für 2015 für vier Musik-Veranstaltungen. Dafür bewilligte der Stadtrat 5.000 Euro.

Gabi Leitenbauer: „Ich würde es noch verstehen, wenn der Eintritt für die Trofaiacher Bevölkerung gratis wäre, aber hier werden Eintrittspreise – je nach Veranstaltung – von sieben, zehn, 15 oder sogar 20 Euro verlangt, da können wir nicht zustimmen!“

Folgende Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt:

Billigerer Strom für Stadtgemeinde

Die Stadtgemeinde hat durch Verhandlungen mit den Stadtwerken Trofaiach erreicht für sämtliche ih-

rer Anlagen ab 2015 für die Dauer von drei Jahren einen günstigeren Strompreis zu bekommen. Es ergibt sich eine Einsparung von ca. 15.000 Euro im Jahr. Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer begrüßte diese Ermäßigung. Sie ersuchte den Bürgermeister, sich auch für eine gleiche Strompreissenkung für die Trofaiacher Bevölkerung einzusetzen. Das sei, so Abl, nicht möglich, da der Preis nach Abnahmemenge gestaffelt sei. Die Gemeinde sei Großkunde.

Auftragsvergabe für Firma Zeiler

Für Statikberechnungen für das neue Rüsthaus der Freiwilligen Feuerwehr in Hafning wurde an das Baumeisterbüro Gerhard Zeiler ein Auftrag von 8.526 Euro vergeben.

Für Auszahlungen im Rahmen der „**Weihnachtsaktion**“, für Trofaiacherinnen und Trofaiacher mit kleinem Einkommen bzw. Trofaiach-Plus-Card-Besitzer wurden für insgesamt 667 Personen je 80 Euro – insgesamt 53.360 Euro – freigegeben, im Rahmen der „**Anker-Goldfußgütelstiftung**“ für 27 Personen je 25 Euro, im Rahmen der „**Ferienaktion**“ für 12 Kinder insgesamt 552 Euro, für „**Schulwochen**“ für 12 Kinder 351 Euro und für 57 **Babyehrungen** 15.180 Euro.

Die Firma „nonconform“ wird mit der Zukunftsentwicklung des Stadtkernes

entlang der Hauptstraße beauftragt; Kosten 47.160 Euro. Ziel ist die Weiterentwicklung und Belegung des Zentrums in der Hauptstraße.

Wichtige Arbeit des Tierschutzvereines

Ebenfalls einstimmig beschlossen wurden für 54 kleinere Trofaiacher Vereine für 2015 – für Subventionen bis 5.000 Euro ist der Stadtrat zuständig – insgesamt 45.900 Euro an Subventionen.

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer erinnerte an die enorm wichtige Arbeit des Trofaiacher Tierschutzvereines und stellte den Antrag dem Tierschutzverein, dessen zu betreuendes Gebiet sich durch die Gemeindefusion deutlich vergrößert hat, die Subvention von 1.300 auf 2.000 Euro zu erhöhen. Gabi Leitenbauer: „Es ist bewundernswert, was die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Trofaiacher Tierschutzvereines uneigennützig und ehrenamtlich leisten: Sie fahren tausende km im Jahr nur um armen herrenlosen Tieren in Not zu helfen. Sie kümmern sich um verletzte Tiere und trächtige herrenlose Katzen, füttern diese, und sorgen für deren Sterilisation, sie errichten Katzenhäuser und versuchen Tag für Tag herrenlose Tiere an gute Plätze zu vermitteln, um nur einige der vielfältigen Tätigkeiten des Tierschutzvereines zu nennen.“ Der KPÖ-Antrag wurde mit den Stimmen von SPÖ und ÖVP abgelehnt.

Bürgermeister Mario Abl erklärte dazu, daß es für den Tierschutzverein im Jahr 2013 eine massive Erhöhung der Subvention von 1.000 auf 1.300 gegeben habe und er vor einer eventuellen Erhöhung der Subven-

tion ein Gespräch mit der Obfrau des Tierschutzvereines führen wolle. Er stellte daraufhin einen Antrag, in der nächsten Stadtratssitzung dann erneut über eine eventuelle Erhöhung der Subvention abstimmen zu lassen.

Sperre eines Gehweges: ÖVP lehnt Einschaltung eines Rechtsanwaltes ab

Die Stadtgemeinde Trofaiach bestellte einen Rechtsanwalt, um die Interessen der Gemeinde in der Angelegenheit „Sperre eines Gehweges am Haiderhofweg“ rechtlich zu vertreten. Ein seit Jahrzehnten bestehender und von der Bevölkerung genutzter Fußweg, wurde vom Eigentümer dieses Grundstückes mit einem Zaun abgesperrt. Es gab unzählige Beschwerden der Bevölkerung. Der Eigentümer war laut Bürgermeister Abl zu keinem Gespräch bereit. Nun wurde von der Gemeinde Der Klagegegner beschritten, um die Sperre wieder aufzuheben. Dagegen stimmt ÖVP-Stadtrat Erich Temmel.

Wer bekommt Aufträge für das Catering bei Gemeindeveranstaltungen?

Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer wollte von Bürgermeister Mario Abl wissen, nach welchen Kriterien das Catering bei Gemeindeveranstaltungen vergeben wird und ob Trofaiacher Betriebe damit beauftragt werden. Der Bürgermeister teilte mit, daß je nach Art und Größe der Veranstaltung verschiedene, in der Regel einheimische Betriebe aber auch die Firma Kohlhuber aus St. Peter Freienstein dafür ausgesucht würden.

K O M M M E N T A R

Gabi Leitenbauer
KPÖ-Vizebürger-
meisterin



Wirtschaftsförderungen: Fragwürdige Gegenrechnungen!

Die Gemeinde Trofaiach hat bezüglich der Wirtschaftsförderungen Richtlinien. Diese wurden im Gemeinderat seinerzeit einstimmig beschlossen. Richtlinien sind dazu da, um eingehalten zu werden. Die SPÖ-Mehrheit und ihre Anhängsel aus ÖVP, FPÖ und Grünen sehen das offenbar anders. In einer der letzten Gemeinderatssitzungen wurde einem Unternehmer eine Sonderförderung von 25.000 Euro, zusätzlich zu den „normalen“ Förderungen gewährt. Die KPÖ hat das abgelehnt. Viele unserer Wirtschaftstreibenden fragen sich: Wo zu gibt es Richtlinien? Jeder, der nicht zusätzlich zu den herkömmlichen Förderungen noch weitere Zuschüsse fordert, muß sich dumm vorkommen. Wenn diese Vorgangsweise Schule macht, wird die Gemeinde bald nur mehr Sonderförderungen ausschütten.

Um diese 25.000 Euro zu rechtfertigen, hat sich die SPÖ darauf berufen, daß die beschlossenen Wirtschaftsförderungen erlauben, auch individuelle Sonderförderungen auszuschütten. Die SPÖ hat folgende Gegenrechnung angestellt. Dem Unternehmer wurden die von ihm gesetzlich zu leistenden Abgaben mit der Sonderförderung gegengerechnet. Da wurde folgendermaßen argumentiert: der Empfänger

der Sonderförderung zahle ja ohnehin Bauabgabe, Wasserleitungs- und Kanalbeitrag und Kommunalsteuer. Eine mehr als verquere Argumentation.

Gegenüber den einfachen Bürgerinnen und Bürgern habe ich eine derartige Argumentationslinie von unserem Bürgermeister bisher vermisst. Ich vermisste von Bürgermeister Abl den Vorschlag, die Belastungen, die unsere Gemeindebürgerinnen und -bürger durch jährlich steigende Wasser-, Kanal- und Müllgebühren spüren, mit den von ihnen zu leistenden Abgaben gegenzurechnen. Schließlich zahlt jeder Trofaiacher, der ein Haus baut, eine Bauabgabe und einen Wasserleitungs- und Kanalbeitrag. Mir ist nicht bekannt, daß hier jemals die Kanalgebühr mit diesen Abgaben gegengerechnet wurde und ihm die Kanalgebühr, sagen wir für vier Jahre, erlassen wurde. Ich habe von Bürgermeister Abl noch nie gehört, daß die Gemeinde die Ertragsanteile, die sie über den Finanzausgleich für jeden ihrer Bürgerinnen und Bürger bekommt, mit den von den Bürgern einzuhebenden Gebühren gegenrechnen sollte. Immerhin kassiert die Gemeinde aus dem allgemeinen Steuertopf dafür pro Kopf und Jahr rund 860 Euro. Da könnte man viele Gegenrechnungen anstellen!



Der Top-Komfort -NOVOROLL, der motorisierte Rolläden in vielen Varianten
Jetzt bei Ihrem Wo&Wo Fachhändler in Aktion

WoWo
FAST
SONNENSCHUTZ

Ernst Lenz

Gemeindestraße 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240, Mobil 0664/ 100 9500

Technik für Sonnen- und Wetterschutz

Wir setzen die Sonne für Sie ins rechte Licht!

- Jalousien für den Innen- und Außenbereich
- Rollläden
- Markisen
- Stoffrollos und Falstore
- Vertikaljalousien
- Folierungen
- Wintergartenbeschattungen
- Insektenschutz in hoher Qualität und vielfältiger Ausführung.

Jedem das Beste!

**Spezialist für Beratungen
und fachmännische Montage**

Gemeindestraße 6, 8712 Proleb

Tel. 03842/ 81 240

Mobil 0664/ 100 9500

„Fairneßabkommen?“

Die SPÖ wollte für den Wahlkampf ein „Fairneßabkommen“ von allen wahlwerbenden Parteien unterschreiben lassen. An und für sich ist es bereits ein schlechtes Zeichen, wenn Parteien ein derartiges Abkommen vor Wahlen überhaupt brauchen. Die KPÖ hat immer zu unterscheiden gewußt: Harte, sachliche Auseinandersetzung und Kritik ja, Untergriffe oder persönliche Diffamierung nein! Der Trofaiacher-SPÖ ist es in ihrem vorgeschlagenen Fairneßabkommen aber offenbar um etwas ganz anderes gegangen. Sie hat vorgeschlagen, „*Negativwahlwerbung und Negativkampagnen... dürfen nicht stattfinden.*“ Da macht die KPÖ nicht mit. Wir lassen uns nicht den Mund verbieten. Wir

werden weiter aufzeigen, was uns an der Politik der SPÖ-Mehrheit nicht paßt, genauso wie wir eigene Vorschläge einbringen. Deshalb hat Vizebürgermeisterin

Gabi Leitenbauer folgendes Schreiben an Bürgermeister Abl gerichtet:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister! Werter Mario!

Wir haben gestern ja schon darüber gesprochen, Du wolltest unsere Stellungnahme schriftlich, was ich hiermit mache:

Wir werden dieses so genannte Fairness-Abkommen aus folgenden Gründen nicht unterschreiben:

Wie tief müssen politische Parteien fallen, daß sie ein schriftliches Abkommen dafür brauchen, damit sie sich nicht gegenseitig ihre Plakatständer (Werbematerialien usw.) zerstören bzw. entfernen, nicht gegenseitig diffamieren und Minderheiten diskriminieren und man in Schulen und Kindergärten keine Wahlwerbung betreibt. Das muß doch für jede unserer Parteien eine Selbstverständlichkeit sein, dafür braucht es kein schriftliches Abkommen.

Die KPÖ ist seit Jahrzehnten im Gemeinderat vertreten und war in Bezug auf Fairness immer vorbildlich. Was wir aber strikt ablehnen, sind inhaltliche Vorgaben die dieses „Abkommen“ vorschreibt, nämlich wie Wahlwerbung stattfinden soll, Stichwort „gemeinsame Themen und Ziele müssen im Vordergrund stehen“ bzw. wie nicht, Stichwort „Negativkampagnen“. Wir lassen uns nicht vorschreiben, wie wir inhaltlich einen Wahlkampf zu führen haben.

Gemeinderatswahl 201

Beste Grüße - Gabi Leitenbauer

- Belastungen
- Ausverkauf
- Gebührenerhöhungen
- Freunderlwirtschaft

Nicht mit uns!



Klein, aber mit Biß

Impressum: Medieninhaber, Verleger, Herausgeber: Verein zur Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit fortschrittlicher Kommunalpolitiker, 8700 Leoben, Pestalozzistraße 93, Tel. 03842 / 22 6 70, Fax 038 42 / 27 4 17. Verantwortliche Chefredakteurin: Gabi Leitenbauer. Entgeltliche Einschaltungen sind als Anzeige kenntlich. Druck: Klampfer, Weiz. Offenlegung: die Blattlinie entspricht den Zielen des Vereins fortschrittlicher Kommunalpolitiker.

In der Heimat – für die Heimat
Hermann Sandriesser
TÜR – TOR – FENSTER – Profi

Tore – Türen – Fenster – Sonnenschutz – Glasschiebesysteme
 Beratung – Planung – Verkauf – Service & Montage



www.hs-powerteam.at

8792 St. Peter Freienstein,
 Hessenbergstraße 50

Tel. 0664 / 20 71 470

E-Mail: office@hs-powerteam.at

Machen Sie aus ihrer alten, unansehlichen Markise ein Schmuckstück mit einer neuen Bespannung – jetzt zum Aktionspreis
Markisenstoffe!
 Neue Bespannung
 Aktion - 15 % bis 30. April
-15%

Wir haben einfach die bessere Lösung

Fehler beim Bauen und Renovieren

Der Fachmann hilft, Probleme von vornherein zu vermeiden

Die Firma Hermann Sandriesser, „TÜR-TOR-FENSTER-Profi“ unterstützt und berät sie in allen Fragen, die mit Türen und Fenstern zusammenhängen: Sonnenschutz, Lärmschutz, Insektenschutz.

Wer neu baut oder renoviert, muß meistens genau aufs Geld schauen. Man muß aber daran denken, dass das Heim auch in 30 Jahren noch wohligh und komfortabel sein soll.

Vier Wände zu besitzen ist gut – aber da fehlt noch einiges: Türen, Fenster und Sonnenschutz müssen vorausschauend geplant werden. Oft treffen im Leben Umstände ein, die Änderungen notwendig und teuer machen.

Schon in der Planung sollte bedacht werden: in

Welche Richtung gehen Türen oder Fenster auf? Wäre eine Schiebetür vorteilhaft? Welcher Sonnenschutz ist wo sinnvoll? Wie steht es um den Lärmschutz? Ist ein Insektenschutz nötig? Wie steht es um Einbruchssicherheit? usw.

Beratung beim Fachmann

Der heimische Fachmann Hermann Sandriesser kann Ihnen weiterhelfen. Er weiß, welche technischen Möglichkeiten es gibt und wie sie am besten angewendet werden.

Nicht am falschen Platz sparen!

„Der Fachhandel bietet Beratung und Planung. Wir liefern die beste Lösung zu einem günstigen Preis. Lösungen aus dem Baumarkt sind unter dem Strich oft teurer als sinnvolle



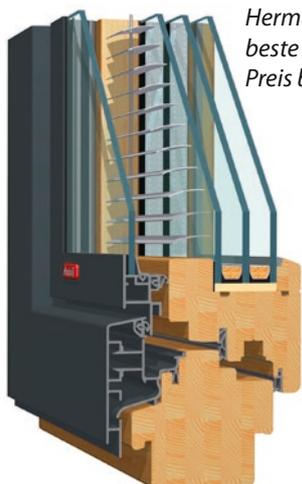
Qualität.“ sagt Sandriesser. „Vielleicht erscheint uns heute eine elektrische Steuerung der Rollos/Markisen als teurer Luxus, man sollte aber doch bedenken, dass man für eine Zeit investiert, wo man vielleicht nicht mehr ganz so fit ist.“ Bei notwendigen Dingen wie Fenstern und Türen sollte man nicht sparen, sondern die Vorteile moderner Technik nutzen.

Wartung

Service und Wartung ist auch bei Fenstern, Türen und Beschattungsanlagen ein Muss (lt. Herstellervorschrift) um einerseits die Funktionalität und andererseits eine lange Werterhaltung zu gewährleisten. Bewegliche Teile müssen geölt werden, Bänder müssen nachgestellt werden. Wenn Sie Probleme mit Ihren Fenstern, Türen oder Sonnenschutz haben: Fragen Sie uns, wir helfen Ihnen gerne weiter. Darüber hinaus bietet Hermann Sandriesser Wartungsverträge für Fenster, Türen und Sonnenschutz.

Reden Sie mit uns!

Besuchen Sie uns auf der Leobner Häuselbauer Messe vom 12. - 15. März oder rufen Sie mich an.
Hermann Sandriesser und sein Team freuen sich auf Ihren Anruf
oder 0664/207 14 70
unter 0664/134 94 97



Hermann Sandriesser bietet beste Beratung und besten Preis bei Qualitätsprodukten

Schiebetüren, mehrflügelige Türen oder Oberlichter müssen bereits in der Planungsphase berücksichtigt werden damit Maueröffnungen oder Bodenübergänge gleich richtig angelegt werden.



HYBRIDKESSEL DuoWIN

EFFIZIENT VIELSEITIG SICHER

windhager

WÄRME MIT ZUKUNFT

Von Öl auf Pellets umsteigen,
3.000 Euro Förderung kassieren,
45 % Heizkosten sparen!



Kombiniertes Heizen mit Holz und Pellets

Mit dem DuoWIN heizen Sie doppelt sicher: Zwei unabhängige Wärmetauscher und die beiden Brennstoffe garantieren Ihnen größtmögliche Sicherheit. Außerdem macht die Wärme beim DuoWIN keine Umwege: Im Pelletsbetrieb ist der Hybridkessel bis zu 25 Prozent effizienter als herkömmliche Kombikessel. Die Pelletseinheit kann auch zu einem späteren Zeitpunkt nachgerüstet werden.

windhager.com

FINK



Installationen GmbH

Pestalozzistraße 63, 8700 Leoben

Tel 03842 / 21 4 84, Fax 03842 / 21 4 84 - 14

www.fink-installationen.at, office@fink-installationen.at

DuoWIN: Doppelt sicher und sparsam heizen

Mit dem intelligenten Hybridkessel DuoWIN setzt Windhager Maßstäbe beim kombinierten Heizen mit Holz und Pellets.

Mit dem DuoWIN von Windhager kann man jetzt günstig mit Scheitholz heizen und gleichzeitig vollautomatischen Pellets-Komfort genießen. Die intelligente Hybridtechnologie mit zwei unabhängigen Wärmetauschersystemen sorgt bei diesem Kessel für ein doppelt sicheres und sparsames Heizen. Im Pelletsbetrieb ist der DuoWIN sogar bis zu 25 Prozent effizienter als herkömmliche Kombikessel. Dank PowerBoost Funktion kann der DuoWIN auch Holz und Pellets gleichzeitig heizen und so rasch eine Leistung von bis zu 56 kW zur Verfügung stellen. Das ist beispielsweise dann sehr praktisch, wenn Brauchwasser und Heizung gleichzeitig erwärmt werden müssen.

Kessel-Qualität „Made in Austria“

Der DuoWIN wird aus hochwertigen Bauteilen zu 100 Prozent in Österreich gefertigt. Die patentierte Brennkammer des Holzvergasers, der Edelstahl-Pelletsbrenner und die Zündelemente sind keine Verschleißteile, sondern in der bis zu fünfjährigen Windhager Vollgarantie inbegriffen. Die Pelletseinheit kann beim Holzvergaser LogWIN Klassik „pellet-ready“ auch später nachgerüstet werden.

So einfach wie noch nie die Heizung regeln

Besonders einfach steuern lässt sich der DuoWIN mit der neuen Windhager Regelungs-App myComfort. Der Heizungsbetreiber kann damit von überall aus bequem Temperaturen einstellen oder Heizprogramme ändern. Die Bedienung von myComfort ist so einfach und intuitiv, dass selbst technisch weniger versierte User damit sehr gut zu recht kommen.

windhager.com

Besuchen Sie
Fink Installationen und
Windhager auf der
Leobener Häuslbauermesse:
13. – 15. März 2015.

Senkung der Politikerbezüge?

In der letzten Ausgabe unserer Zeitung haben wir die Leserinnen und Leser gefragt, was sie von einer Senkung der Politikerbezüge halten. Grund unserer Fragestellung ist die neuerliche Steigerung dieser Bezüge mit 1. Jänner 2015 um 1,7 Prozent. Dabei haben sie schon jetzt Höhen erreicht, von denen ein „Durchschnittsverdiener“ nur träumen kann. Die KPÖ schlägt vor, die Politikereinkommen um 30 Prozent zu kürzen und so näher an das Einkommensniveau der großen Mehrheit der Bevölkerung heranzuführen. Für KPÖ-Mandatare gilt eine Einkommensgrenze von maximal 2.200 Euro. Einige Lesermeinungen möchten wir zitieren:

„Ich finde, daß die Politiker einmal mit 1.300 Euro im Monat leben sollen, davon aber Miete, Strom, Lebensmittel usw. erledigen müssen und gleichzeitig ständig alles teurer wird.“ M.B., 8793 Trofaiach

„Ich bin für eine Kürzung der Politikergehälter. Alle sollten ein Einkommen zum Auskommen haben!“ E.H., 8793 Trofaiach

„Politiker sollten einmal persönlich mitbekommen, was es heißt, mit einer Mindestpension oder einem kleinen Gehalt auskommen zu müssen. Sie würden kaum überleben!“ B.H., 8793 Trofaiach

Kommentar

Helmut Edlinger
KPÖ-Stadtrat



ÖVP-Trofaiach: Narrenfreiheit hat Grenzen

Die Trofaiacher-ÖVP bezeichnete anlässlich einer Pressekonferenz Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer als „Nein-Gabi“. Auch im Fasching sollte man zumindest ein Mindestmaß an Umgangsformen wahren. Gerade auch dann, wenn man, wie „unsere“ ÖVP, sofort bereit gewesen wäre auf ein von der SPÖ-Mehrheit für den Wahlkampf vorgeschlagenes „Fairneßabkommen“ aufzuspringen; ein Abkommen, das letztlich dazu gedient hätte, kritische Stimmen im Wahlkampf mit der Punze „unfair“ zu versehen. Daß die ÖVP hier gleich mit dabei gewesen wäre und gleichzeitig eine Vizebürgermeisterin verbal „anschüttet“ verwundert eigentlich nicht. Ältere und mittlere Semester unter unseren Leserinnen und Lesern werden sich sicher noch an ein massenhaft auftretendes Phänomen im

Straßenverkehr der sechziger und siebenziger Jahre erinnern. Fast hinter jeder zweiten Heckscheibe eines PKW saß damals ein kleines Hündchen, dessen Kopf unentwegt nickte. Unsere lokale ÖVP erinnert mich an den „Wackel-Dackel“ längst vergangener Zeiten. Auch sie fällt im Gemeinderat seit Jahr und Tag damit auf, daß sie durch willfähiges Kopfnicken der SPÖ die Mehrheit sichert, wo Nein-Sagen eigentlich angebracht gewesen wäre: Bei einem geplanten Golfplatz im Naherholungsgebiet, beim Ausverkauf unseres Familiensilbers oder bei einem geplanten Krematorium im Siedlungsgebiet. Hauptsache man bekommt von der Stadtgemeinde schöne Aufträge.

Helmut Edlinger
KPÖ-Stadtrat



OPEL FIOR
— Leoben —
Wir leben Autos.



Das neue OH!

Der neue Opel Corsa in verschiedenen Ausstattungen lagernd.
15 Stück prompt verfügbar.

Ab € 8.990,-



OPEL Mokka

Viele Ausstattungen und Farben lagernd.
20 Stück prompt verfügbar.

Ab € 17.890,-



Opel Movano Kastenwagen L2H2

2.3 CDTI, 125 PS, Mit Cool & Sound Paket, Profi Paket und Tempomat.
Als Vorführwagen mit 1.278 km

um € 25.800,-



Wir leben Autos.

Opel Fior Leoben

Kärntnerstraße 140, 8700 Leoben

Tel.: 03842/98 208, E-Mail: office@opelfior-leoben.at



Wir leben Autos.

Was uns ein- und auffällt...

...daß der russische Nationalist und „Eurasien-Theoretiker“ Alexandar Dugin ernsthaft die Auflösung Österreichs und stattdessen sein Aufgehen in einen Staatenbund mit Ungarn, der Slowakei, Rumänien und Serbien fordert. Die habebüchernen Thesen dieses Eurasien-Spinners bräuchten nicht weiter zu interessieren, unterhielte Dugin

nicht gute **Kontakte zur FPÖ** und wäre auf deren Einladung nicht bereits in Wien zu Gast gewesen. Wir ersuchen die angeblich „Soziale Heimatpartei“ um dringende Aufklärung....

...daß die Trofaiacher FPÖ offenbar mit sich selbst nicht eins ist. Obwohl sie die geplante Errichtung

eines **Kreisverkehrs am Hauptplatz** einen „Schildbürgerstreich“ nennt, hat einer ihrer zwei Gemeinderäte der Errichtung im Gemeinderat zugestimmt. Da soll sich einer auskennen?

...daß die FPÖ in einem wenige Zeilen langen Artikel in ihrem jüngst erschienenen Blättchen gleich **zweimal irrt**: Weder steht der Leobener Stadtrat und Landtagsabgeordnete Werner Murgg auf einer Gehaltsliste der KPÖ, noch bekämpft die KPÖ private Firmen. Durch ihren Kampf gegen Konzerne und Monopole ist sie der erste Verteidiger kleiner und mittlerer Betriebe, die gerade unter der Konkurrenz der Großen leiden....

...daß eine jüngst erschienene Masterarbeit über die Fusion der Gemeinden Gai, Hafning und Trofaiach das bereits von der SPÖ verbreitete Märchen von Neuem aufzischt, durch die Fusion hätten sich die Kosten für die Politikerbezüge 2013 gegenüber der Zeit vor der Fusion um fast 46.000 Euro vermindert. Die geringere Summe ist einzig und allein der Tatsache geschuldet, daß 2013 wegen des Regierungskommissärs die Gemeinderatsperiode verkürzt war. In Wahrheit sind die Kosten für die gewählten Organe **üppig gewachsen**, obwohl die Zahl der gewählten Gemeinderäte deutlich zurückgegangen ist. Mehr Kosten, bei weniger Demokratie...



Gasthof zur Post

Vordernberg
Familie FEIEL
Vordernberg, Hauptstraße 86/87
www.gasthof-feiel.at

**Wir haben die idealen Räume
für Ihre Feierlichkeiten**

KEGELBAHNEN
Reservierung erbeten:

0664 / 43 15 144
Komfortzimmer • Sauna

Marktcafé Feiel

Täglich geöffnet von 7 bis 20 Uhr (werktags)
9 bis 20 Uhr (Sonn- und Feiertags)

ESSEN AUF RÄDERN
Täglich zwei Menüs zur Auswahl

Tel. 0664 / 4315 144
Fax: 038 49 / 274

Wöchentlichen Menüplan bitte anfordern

Wir liefern von
Vordernberg bis Trofaiach

Rufen Sie uns an!
Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!



Mieter und Vermieter:

Vertragspartner auf Augenhöhe

Informieren Sie sich über Ihre Rechte

„Das traue ich mich nicht zu tun. Der Vermieter hat gesagt, er schmeißt mich sofort aus der Wohnung, wenn ich zu Gericht gehe.“ Sätze wie diesen hört man von verängstigten Mietern immer wieder. Viele Mieter lassen sich einschüchtern. Der Grund liegt in mangelhafter Rechtskenntnis, aber auch nicht selten an mangelndem Selbstbewußtsein. Man sei ja „nur“ Mieter, der dem „Hausherrn“ gegenübersteht. Dem ist natürlich nicht so. Mieter und Vermieter sind gleichberechtigte Vertragspartner. Der eine gibt Geld, der andere gibt Wohnraum. Gesetze und der Mietvertrag regeln die Details dieses Vertragspartnerverhältnisses. Das sollten eingeschüchterte oder verängstigte Mieter verinnerlichen! Viele unüberlegte Unterschriften würden nicht geleistet, wenn Schikanen als solche erkannt und nicht als vermeintliches „Recht“ des Vermieters empfunden würden. Es ist wichtig, sich über seine Rechte als Mieter zu informieren.



Kommentar

Es zahlt sich aus KPÖ zu wählen!

Nach vielen Gesprächen mit Freunden und Kollegen bin ich sehr überrascht, wie groß die Unzufriedenheit der Bevölkerung über die herrschenden Politiker vom Bundeskanzler über Landeshauptleute bis zum Bürgermeister ist.

Mit Recht beklagen sich beispielsweise die Pensionistinnen und Pensionisten, daß ihre Pensionen immer mehr an Kaufkraft verlieren. Arbeiter und Angestellte klagen über Arbeitsdruck, während die Löhne hinter den steigenden Preisen nachhinken. Die Arbeitslosen werden immer mehr, die steigenden Wohnkosten bereiten immer

mehr Menschen Probleme. Natürlich stehen bei jedem Betroffenen die persönlichen Sorgen und ihn treffende Ungerechtigkeiten im Vordergrund. Viele sagen: Ich gehe gar nicht mehr wählen! Ich versuche immer wieder, gerade die Menschen, die meinen, es ändert sich ohnehin nichts, davon zu überzeugen, daß Widerstand sich lohnt. Einige Beispiele sollen das verdeutlichen. Seit einigen Monaten ist der ungerechte Pflegeregreß gefallen. SPÖ und ÖVP mußten nachgeben. Die KPÖ hat von Anfang an gegen diesen Regreß mobil gemacht. Schließlich wurde der Druck der Bevölkerung

immer größer und der Regreß ist gefallen! In den letzten Wochen gab es in Graz für zehntausende Grazerinnen und Grazer gute Nachrichten. Die KPÖ ist auch dort sehr stark und stellt mit Elke Kahr die Wohnungsstadträtin. Ihre Zustimmung zum Budget hat die KPÖ von entscheidenden Forderungen abhängig gemacht. Die Jahreskarte für die öffentlichen Verkehrsmittel wurde um fast die Hälfte gesenkt, 500 neue Gemeindewohnungen mit günstigen Mieten werden gebaut und für die Dauer des beschlossenen Budgets, das sind zwei Jahre, gibt es einen Gebührenstopp.

Der Druck der KPÖ hat sich für viele Grazerinnen und Grazer ausgezahlt. Auch in Trofaiach wurde die KPÖ bei den letzten Wahlen deutlich gestärkt. Die SPÖ verlor ihre absolute Mehrheit, Gabi Leitenbauer wurde Vizebürgermeisterin. Im Vorfeld dieser Erfolge, hat die KPÖ einige Anliegen der Bevölke-

rung gegen die SPÖ-Mehrheit durchgesetzt. Ein geplanter Golfplatz in einem Naherholungsgebiet wurde verhindert. Ebenso ein Krematorium im Wohngebiet. Mit Unterstützung der Bevölkerung und der Argumentation der KPÖ im Gemeinderat wurde ein die Landschaft verschandelnder „Turmbau“ in Edling verhindert. Natürlich hätten auch die teils gewaltigen Gebührenerhöhungen bei Wasser, Müll und Kanal verhindert werden können, wenn die gesamte Opposition im Gemeinderat dagegen gestimmt hätte. Leider sind die ÖVP und auch andere Parteien sofort umgefallen und haben der SPÖ die Mehrheit gesichert. Nun wird für viele Trofaiacher das Wohnen teurer. Die Beispiele zeigen, daß „richtiges“ Wählen den Arbeitern, Angestellten, Pensionistinnen und Pensionisten und Arbeitslosen sehr wohl etwas bringen kann!

Karl Russheim

Foto: Fotolia



Recht haben – Recht bekommen

Die Arbeiterkammer macht den Unterschied, ob Sie Recht haben oder es auch bekommen. Egal ob ausstehendes Gehalt, Entlohnung für Überstunden oder andere berufliche Probleme: Die AK-ExpertInnen geben kompetent Auskunft und vertreten Sie im Ernstfall vor Gericht.

**WIR GEBEN DER
GERECHTIGKEIT
MEHR GEWICHT.**

AK-Hotline ☎ 05 7799-0

AK. Gerechtigkeit muss sein.



www.akstmk.at

Wertgutachten mit Fotodokumentation

Möchten nicht auch Sie über den Wert Ihres Eigentums Bescheid wissen. Grundsätzlich gilt: Wertgegenstände gibt es in jeder Wohnung. Will man diese vererben oder verschenken, sind diesbezügliche Informationen sowohl für den Eigentümer als auch für den künftigen Empfänger nicht uninteressant. Richard Jahrbacher und seine Kollegen sind seit vielen Jahren als Sachverständige tätig. Sie schätzen Bilder, Teppiche, Uhren, Briefmarken- und Münzsammlungen, Gold- und Silberschmuck, Möbel aus allen Epochen sowie vieles mehr - das zu durchwegs moderaten Preisen. So kommt beispielsweise die Begutachtung eines handgeknüpften Teppichs in der Größe von 2,80 mal 3,80 Meter auf einen Preis von lediglich 70 Euro. Dafür bekommt der Kunde neben einem schriftlichen Wertgutachten auch eine ausführliche Fotodokumentation. Darüber hinaus bietet Richard Jahrbacher Schätzungen von kompletten Hinterlassenschaften wie etwa gesamte Wohnungseinrichtungen inklusive Mobilar, Geschirr etc. an.

Vereinbaren Sie am besten gleich einen unverbindlichen Termin unter 0664/3382716.

Griechenland: Was zu viel ist, ist zu viel

Die Wahl in Griechenland war ein wichtiges Signal: Was zu viel ist, ist zu viel. Die Bevölkerung will ein Ende von Sozialabbau und Kürzungspolitik, sie hat der EU und den Troikakommissaren die rote Karte gezeigt.

Jetzt gibt es dort eine neue Regierung. Sie kann ihre Wahlversprechen aber nur dann verwirklichen, wenn sie – mit Unterstützung der Bevölkerung – eine feste Haltung gegenüber Brüssel zeigt. Das ist nicht einfach. Und viele linke Regierungen haben ihre Anhänger schon enttäuscht – zuletzt die SP in Frankreich.

Wir sind in dieser Auseinandersetzung keine Zuschauer. Es ist notwendig, unserem eigenen Land gegen Sozialabbau und neoliberale Politik zu kämpfen.

Und dabei darf man eines nicht vergessen: Die Verlierer dieser Wahl



wären die griechische SP und die griechischen Konservativen, die Schwesterparteien von Voves und Schützenhöfer, gewonnen haben die Linken und die Kommunisten.

Auch bei uns gibt es Sozialabbau, werden Sozialleistungen gekürzt und Arbeitsplätze gestrichen, damit die Vorgaben der EU eingehalten werden.

Die Politik der steirischen „Reformpartnerschaft“ aus SPÖ und ÖVP hat mehr mit Griechenland zu tun, als zugegeben wird. Das wollen die Herrschaften jetzt vergessen machen.

Wir kaufen Ihr Gold!

- sofort gegen Bargeld
- unbürokratisch
- zum Tageshöchstpreis

Schmuck, Münzen, Barren, Uhren
Zahngold, beschädigte Gegenstände, ...

... weil gute Geschäfte Vertrauenssache sind:

Antiquitäten Jahrbacher
gratis Auskunft 0664/33 82 716
Direkt in Leoben beim Schwammerlturm
www.jahrbacher.at



Auch
Verpfändung
möglich!



Aus dem Landtag

Wohnbaupaket beschlossen

In der letzten Sitzung des alten Jahres hat der Landtag ein Wohnbaupaket beschlossen. Die KPÖ lehnte mehrere Teile dieses Paketes ab. Unter anderem deshalb, weil das jährliche Volumen für die Wohnbauförderung von bisher 108 auf 55 Millionen Euro gesenkt wird.

Die KPÖ spricht sich auch gegen neue Bestimmungen im Rahmen der Gebäudesanierung aus, welche den Quadratmeterpreis für Mieterinnen und Mieter teurer machen. Positiv ist die im Rahmen der Gesetzesnovelle verabschiedete Erhöhung der Wohnbeihilfe bzw. Änderungen bei den Förderrichtlinien, die extreme Sprünge der Mieten nach oben verhindern sollen. Letzteres gilt allerdings nur für neue Verträge.

Wohnen leistbar machen

Wohnen ist viel zu teuer. Das sagt nicht nur die KPÖ. Sie hat mit einem eigenen Antrag Vorschläge eingebracht, um Wohnen tatsächlich billiger zu machen. Das fordert die KPÖ:

- * **Das Wohnbauförderprogramm ist zumindest auf dem Niveau von 110 Millionen Euro jährlich zu halten.**
- * **Generell sollen statt Annuitätenzuschüssen wieder billig verzinst Landesdarlehen verge-**

ben werden.

- * **Es dürfen keine Wohnbauförderungsdarlehen an Banken zum Zwecke der Budgetsanierung verkauft werden. Nur so können die von den Mietern geleisteten Rückzahlungen wieder für Wohnbauförderung verwendet werden.**

Der KPÖ-Antrag wurde von SPÖ, ÖVP und FPÖ abgelehnt. Statt effektive Maßnahmen zur Verbilligung von Wohnraum zu setzen, beschließt der Landtag Gegenteiliges. In der selben Sitzung, in der dieses „Wohnpaket“ beschlossen wurde, stimmte der Landtag mit den Stimmen von SPÖ, ÖVP, FPÖ und Grünen dem

Verkauf von 26 Baurechtsliegenschaften der Landeswohnhäuser um 19,68 Millionen Euro zu. Einzig die KPÖ sagte dazu Nein. Auf den verkauften Liegenschaften stehen von Genossenschaften errichtete Landeswohnungen. Nach Auslaufen der Baurechtsverträge wären die Objekte an das Land gefallen. Mit dem Verkauf der Baurechte hat sich das Land mit einem Schlag indirekt von 26 Wohnobjekten verabschiedet. Wohnobjekte, die im Besitz der öffentlichen Hand, dazu hätten genutzt werden können, im Sinne niedriger Mieten korrigierend in den Wohnungsmarkt einzugreifen.

Steinmetzarbeiten sind nicht nur Vertrauenssache – auch der Preis ist wichtig

Der Tod eines Menschen versetzt die Hinterbliebenen in eine Ausnahmesituation und ist mit vielerlei Wegen, Entscheidungen und nicht zuletzt Kosten verbunden.

Überlassen Sie deshalb auch in dieser Zeit großer Betroffenheit und Trauer die Wahl des Steinmetzbetriebes nicht Außenstehenden, sondern bestimmen Sie selbst, wer die notwendigen Arbeiten durchführen soll.

Um die Wahl zu erleichtern, nachfolgend ein Auszug aus unserer Preisliste:

Grabdeckelplatte entfernen wegen Beerdigung sowie nach Wartezeit wieder verlegen	ab €	295,-
Grabdeckelplatte öffnen für Urnenbeisetzung und danach wieder schließen	ab €	120,-
Inschrift graviert auf bestehendem Schriftblock je Zeichen	ab €	10,80
Friedhof Trofaiach – Urnenwand V: Schriftplatte und Simsverkleidung geliefert und montiert inkl. Inschrift (25 Zeichen*) *) große Auswahl an verschiedenen Schriftarten – von Blockschrift bis Schreibschrift ist fast alles möglich	ab €	695,-

Mit freundlichen Grüßen Kurt Hierzenberger
Ihr Steinmetz beim Stadtfriedhof Trofaiach
Friedhofgasse 5, 038 47 / 2204 oder 0664 7361 7331

Der Frühling kommt!

Jetzt – kurz vor Ostern- die Frühlingsboten nach Hause holen!



Kauf' dort wo es wächst!

Die schönsten Stiefmütterchen, Ranunkeln, Vergissmeinnicht, Primeln nur aus Ihrer



Gmeingrubenweg 12
8793 Trofaiach
03847-2830

MEINUNG

ÖGB im eigenen Würgegriff

Die EU-Kommission übt über den durch den Fiskalpakt verschärften Stabilitätspakt wieder einmal Druck auf Österreich aus, bei den öffentlichen Ausgaben zu kürzen. Eine Rekordarbeitslosigkeit von bald einer halben Million Menschen lassen die Technokraten in Brüssel kalt, Hauptsache man kann noch ein paar Zehntel beim Defizit runterfahren. Sonst – auch das macht der Fiskalpakt möglich – könnten bald Strafzahlungen der EU ins Haus stehen.

ÖGB-Präsident Erich Foglar empört sich und fordert in der Tageszeitung Standard, man müsse sich aus „dem Würgegriff des europäischen Stabilitätspakts befreien“. Da hat der Mann ebenso recht, wie sein politisches Erinnerungsvermögen kurz ist. Foglar trägt nämlich gehörig Mitverantwortung dafür, daß der Fiskalpakt, der dem Stabilitätspakt diese giftigen Zähne verliehen hat, überhaupt im Nationalrat beschlossen werden konnte. Zugestimmt haben letztlich SPÖ und ÖVP. Die Regierungsmehrheit für den Fiskalpakt war denkbar knapp. Die 18 Abgeordneten, die aus dem ÖGB kommen, hätten damals 2012 gereicht, um den Fiskalpakt zu kippen. Das wäre denkbar gewesen, denn der Pakt war innergewerkschaftlich zu Recht unbeliebt. In dieser zugespitzten Situation ist ÖGB-Präsident Erich Foglar Kanzler Werner Faymann zur Seite gesprungen und hat unmittelbar vor der Abstimmung aufgerufen für den Fiskalpakt zu stimmen. ÖGB-Präsident Foglar befindet sich somit im eigenen Würgegriff!

Der EU-Fiskalpakt enthält keine Kündigungsklausel und wirkt, wie die deutsche Kanzlerin Merkel es ausgedrückt hat, „bindend und ewig.“ Foglars Glück ist, daß er trotzdem nicht ewig im eigenen Würgegriff verharren muß, denn das österreichische Parlament hatte 2012 gar nicht die Befugnis, die eigene Entmündigung in Budgetfragen zu beschließen. Solche grundlegenden Fragen kann laut Verfassung nur die Bevölkerung in einer Volkabstimmung entscheiden. Genau diese Volksabstimmung ist den Menschen in Österreich verweigert worden. Dieser Vertrag ist also nicht „bindend und ewig“, sondern in Wahrheit „null und nichtig.“ Der Vertrag sollte an den Absender in Brüssel zurückgeschickt werden!



Auch in der Fastenzeit richtig Schlemmern!

Vegane Spezialitäten

Suppen * Vorspeisen * Hauptspeisen * Dessert

Probieren Sie unsere veganen Speisen beim wochentags täglich wechselnden Lunch-Buffer, oder bestellen Sie vegane á la carte Gerichte im Arkadenhof Leoben.

18. Februar bis 03. April 2015



Arkadenhof

Gaststätte
Schwarzer Adler

A-8700 Leoben am Hauptplatz

Arkadenhof Leoben - 03842/ 42 0 74 - office@arkadenhof.at - www.arkadenhof.at

Vegane Ernährung liegt voll im Trend – Veganismus lehnt nicht nur den Verzehr von Tierkörpern, sondern überhaupt jede Nutzung von Tieren und tierischen Produkten ab. Bedeutet: keine Eier, kein Honig, keine Milchprodukte (Butter, Käse, Obers). Dennoch sind Veganer von Außenseitern zu Trendsettern geworden.

Verein FAHRGAST bedankt sich bei Landtagsabgeordnetem Werner Murgg und Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer für ihren Einsatz

Der Verein Fahrgast bedankt sich mit unten stehenden, auszugsweise wiedergegebenem Brief bei den beiden KPÖ-Politikern für ihr Engagement für eine S-Bahn obersteirischer Zentralraum. In dem Schreiben von Fahrgast heißt es unter anderem:

„Als absolut parteiunabhängiger Sprecher der Interessenvertretung FAHRGAST Graz drücke ich auf diesem Weg die große Anerkennung für das engagierte Wirken der regionalen KPÖ-Vertreter LAbg. Werner Murgg und Vizebürgermeisterin Gabi Leitenbauer für das innovative FAHRGAST-Verkehrsprojekt „S-Bahn obersteirischer Zentralraum“ aus: Sie nahmen von vorne herein weitgehend als einzige die Überlegungen der Studienautoren von FAHRGAST auf, daß mit der unbedachten Einstellung der Personenbeförderung auf der elektrifizierten Trasse durch das obersteirische Ballungsgebiet schwerer Schaden für die Region zu erwarten sei, dem nur durch Wiederaufnahme als „S-Bahn“ begegnet werden könne. Es soll daran erinnert werden, daß Werner Murgg bereits zum Zeitpunkt der Einstellung des Bahn-Personenverkehrs durch das Vordernberger Tal im Juni 2001 in eindrucksvollem präsenen Einsatz gegen die Einstellung aufgetreten ist.

Als im Rahmen der REGIOMOVE Donawitz 2003 das Thema angesprochen wurde, suchte er in Eigeninitiative mit uns den direkten Kontakt und setzte sich fortan, auch durch Ermöglichung medialer Präsenz für das Projekt, kontinuierlich dafür ein...Während andere Regionen den Verkehrs- und Umweltprobleme durch großzügigen Ausbau des S-Bahn Netzes begegneten...wurden in der Obersteiermark die Warnungen vor erwartbarer regionaler Marginalisierung in den Wind geschlagen!Die elektrifizierte Vollbahntrasse blieb ungenutzt; der Region verblieb die Funktion eines Nettozahlers für andere Landesteile...Ausdrücklich ausgenommen von dieser bedrückenden Passivitätseien die beiden genannten Politiker. Es sei auch nicht verschwiegen, daß sich danach auch andere Politiker unterschiedlicher Provenienz anschlossen und seitens des Landes daraufhin Machbarkeitsstudien beauftragt und ein Fachbeirat konstituiert wurde, doch setzten sich regionale Entscheidungsträger nicht mit entsprechender Konsequenz für die Umsetzung ein, manche torpedierten das Projekt sogar. Daß sich aktuell regionale öffentliche Funktionsträger des Vordernberger Tales unterschiedlicher Provenienz....zunehmend für die längst fällige Erweiterung des steirischen S-Bahnnetzes auf den obersteirischen Zentralraum aussprechen, ist durchaus erfreulich. Allerdings ist mit dieser späten Einsicht viel Zeit ungenützt vergangen...“.

Karl Rinnhofer
Sprecher von FAHRGAST Graz/Steiermark
für den Obersteirischen Zentralraum

Aus dem Landtag

Alles in Ordnung im Krankenhauswesen?

Der aktuelle Regionale Strukturplan Gesundheit und die neue Arbeitszeitregelung für Spitalsärzte lassen eine Leistungsreduktion in den Spitälern befürchten. Die KPÖ wollte dazu vom zuständigen Landesrat Christopher Drexler (ÖVP) mehr wissen.

Claudia Klimt-Weithaler (KPÖ): „Stimmt es, daß die Hubschrauberflüge, um Spezialisten kurzfristig von Graz ins LKH Feldbach zu bringen, eingespart werden?“ Es gäbe zudem Gerüchte, daß in Weiz Abteilungen und in

Fürstenfeld die Ambulanz geschlossen würden. Klimt-Weithaler thematisierte auch die teilweise extrem langen Wartezeiten bei gewissen Operationen. Drexler konnte bezüglich Weiz Entwarnung geben. „Das LKH Weiz wird nicht geschlossen.“ Was die Hubschrauberflüge betreffe, so seien diese in dringenden Fällen weiter-

hin gewährleistet. Drexler gab zu, daß bezüglich langer Wartezeiten die Kritik der KPÖ berechtigt sei.

Teurer Franken erhöht die Verschuldung des Landes

Die Eurokrise ist noch lange nicht vorbei. In den letzten Wochen verschärft sie sich wieder. Die Schweizer Nationalbank hat nun reagiert und den Mindestkurs zwischen Euro und Franken aufgegeben. Dadurch hat sich der Franken um einen Schlag um 20 Prozent verteuert. Die Schweiz kann ihre nationalen Interessen schützen, weil sie nicht in der EU bzw. in der Eurozone ist.

Draghi läßt Häuselbauer zittern

Österreich ist den Maßnahmen des ehemaligen Goldman Sachs Bankers und jetzigen EZB-Präsidenten Mario Draghi dagegen hilflos ausgeliefert. Die Verteuerung des Franken hat auch schlagartig zu einer Erhöhung der Schulden des Landes Steiermark geführt. KPÖ-Landtagsabgeordneter Werner Murgg hat SPÖ-Finanzlandesrätin Bettina Vollath damit konfrontiert. Vollath behauptet, die Erhöhung der Schulden bestünden nur am Papier, da das Land selbst bestimmen könne, wann es das 265 Millionen schwere Franken-Darlehen zurückzahle. Werner Murgg: „Während alle Medien damit voll sind, daß auch Länder und Kommunen durch den Kursanstieg des Franken Probleme bekommen, sagen Sie, alles sei in Ordnung. In Wahrheit wollen Sie die Rückzahlung auf einen Zeitpunkt hinausschieben, an dem Sie nicht mehr Landesrätin sind.“



KPÖ-LAbg. Claudia Klimt-Weithaler:
„Die Wartezeiten bei manchen Operationen sind immer noch unerträglich lang.“



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ bietet
Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich
unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

EU: Ganz oben wird kassiert

Die EU setzt in allen Mitgliedsstaaten Sozialabbau, Belastungen und Pensionskürzungen durch. Sie ist mitverantwortlich dafür, daß Menschen immer weniger Geld zum Leben haben. Gleichzeitig lebt das EU-Personal, vor allem die EU-Spitzen, in Saus und Braus.

Drei willkürlich herausgegriffene Beispiele mögen dies verdeutlichen. **Hermann Van Rompuy:** Dieser belgische Politiker war fünf Jahre lang EU-Ratspräsident. Jetzt hat man ihn in Pension geschickt. Der Ruhestand wird ihm vergoldet. So wird er in den kommenden drei Pensionen rund 758.000 Euro kassieren. Diese Summe setzt sich folgendermaßen

zusammen: Bis Ende 2017 bekommt er 55 Prozent seines Grundgehaltes weiter – das sind rund 169.000 Euro. Außerdem erhält Van Rompuy eine EU-Pension in der Höhe von jährlich 66.000 Euro. Als Abfertigung gibt es für ihn eine einmalige Zahlung von rund 26.500 Euro. Während auf EU-Druck unser heimisches Pensionssystem laufend verschlechtert wird und jeder Pensionist, der etwas dazuverdient von der Steuer voll erfaßt wird, bekommen die EU-Spitzen zur fetten Pension noch jahrelang ein üppiges Gehalt dazu.

Martin Schulz: Das ist der Präsident des EU-Parlamentes, ein deutscher Sozialdemokrat, der sehr viel von sozialer Gerechtigkeit redet. Er hat inklusive aller Zulagen ein Monatseinkommen von 26.892 Euro

brutto. Von diesem riesen Gehalt zahlt er fast keine Steuern, weil die EU von den nationalen Steuerregeln befreit ist. Sein Nettogehalt beträgt 24.034 Euro, monatlich wohlgerne!

Europäische Zentralbank: Die EZB macht eine Geldpolitik für die Fi-

nanzkonzerne und gegen die kleinen Sparer. Für sich selbst ist den Bankmanagern aber nichts zu teuer. Das neue EZB-Hochhaus in Frankfurt am Main hat 1,3 Milliarden Euro gekostet! Zahlen dürfen das die Steuerzahler in den EU-Ländern.



Die EU setzt in allen Mitgliedsstaaten Sozialabbau, Belastungen und Pensionskürzungen durch. Sie ist mitverantwortlich dafür, daß die Menschen immer weniger Geld zum Leben haben. Gleichzeitig leben die Spitzenleute der EU in Saus und Braus.

Gebäude der Europäischen Zentralbank in Frankfurt/Main
Foto wikicommons

NEUERÖFFNUNG am 16. Feb. 2015

Dr. med. Ulrike Meixner

Ordination für Allgemeinmedizin alle Kassen



Pestalozzistraße 93
8700 Leoben
03842 / 21482

MO 8-12 DI 12-16 MI 9-12 14-16
DO 8-12 FR 8-11

Ein Leben im Schimmel

Vor allem im Winter nimmt ein Phänomen zu: Schimmel in der Wohnung. Die Zahl der Schimmelbetroffenen steigt vor allem in der kalten Jahreszeit. Immer wieder sind Mieterinnen und Mieter mit dem Vorwurf seitens des Vermieters konfrontiert, sie wären selbst für den Schimmelbefall zuständig. Folgender Fall soll die Problematik aufzeigen.

Familie A. lebt in einer Drei-Zimmer-Wohnung. Anfänglich war alles in Ordnung. Dann hat es einen Wasserschaden gegeben, der von einer Firma behoben wurde. Trotz ordentlichen Lüftens hat sich Schimmel gebildet und immer weiter ausgebreitet. Auf eine angebotene Mietzinssenkung und die Forderung an den Vermieter, den Schaden zu beheben, antwortete dieser mit der Androhung einer Räumungsklage. Der Mieter

sollte zusätzlich die Kosten der erfolglosen Entfeuchtungsarbeiten selbst bezahlen, da ihm vorgeworfen wurde für den Schimmel selbst verantwortlich zu sein. Der Mieter zog vor Gericht und begehrte ein Mietminderungsrecht. Im betreffenden § 1069 ABGB (allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch) heißt es: „**Ist ein Bestandsobjekt bei Übergabe derart mangelhaft oder wird es während der Mietdauer oh-**

ne Schuld des Mieters derart mangelhaft, daß es zu dem bedungenen Gebrauch nicht mehr taugt, so ist der Bestandsnehmer (Mieter) für die Dauer und im Maß der Unbrauchbarkeit von der Miete befreit.“ Der Richter forderte zur Wahrheitsfindung ein Gutachten eines Bausachverständigen an und trug dem Mieter auf, die dafür notwendigen Kosten als Vorschuß bei Gericht zu hinterlegen. Die Familie A. konnte sich das nicht leisten und beantragte Verfahrenshilfe. Diese wurde bewilligt. Ein Lokalausweis mit dem Sachverständigen und den Streitparteien wurde einberufen.

Baumängel

Das Gutachten erbrachte, daß Baumängel und ein wahrscheinlicher Wasserschaden Ursache des Schimmelbefalles wären. Der Sachverständige bestätigte auch eine nur eingeschränkte Benutzbarkeit der Räume. Nun lenkte der Vermieter ein und versprach eine weitgehende Sanierung. Schließlich wurde Familie A. eine Mietzinssenkung für die Zeit des Schimmelbefalles zugesprochen. In diesem Fall hat sich das Problem zugunsten des Mieters gelöst. Trotzdem gilt: Derartige Verfahren sind meist langwierig und bedürfen fast immer eines Gutachters, der generell vom Kläger vorzufinanzieren ist. Zeigt das Gutachten, daß der Mieter beispielsweise durch schlechtes Lüften oder unsachgemäßes Heizen für den Schimmel verantwortlich ist, kann ein Gerichtsverfahren teuer werden. Deshalb sollte man erst dann den Klageweg beschreiten, wenn mit großer Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, daß ein Baumangel besteht und der Vermieter keinen Willen zeigt, den Schaden auf seine Kosten zu sanieren.



Mit derartigen Problemen sind viele Mieterinnen und Mieter konfrontiert

Schulden streichen!
Volksbegehren für den EU-Austritt
 Eintragungswoche 24. Juni bis 1. Juli
 Bitte unterschreiben Sie am Gemeindeamt



Eine Welt ohne Bargeld?

Negativzinsen und totale Überwachung

Die Werbung für bargeldloses Zahlen läuft auf Hochtouren. Dahinter steckt ein Konzept der Herrschenden. Bargeld soll durch elektronisches Geld ersetzt werden. Das würde den Regierungen und den Banken einiges bringen: Die lückenlose Kontrolle aller Geldbewegungen aller Menschen und die Möglichkeit, Negativzinsen für jeden durchzusetzen. Echtes Geld muß man nicht auf die Bank tragen.

Digitales Geld kann mit einem Knopfdruck abgezogen werden. Darüber wird ernsthaft nachgedacht. Die deutsche Zeitung „Die Welt“ berichtet: „Starökonom wirbt für eine Welt ganz ohne Bargeld. Harvard-Professor Ken Rogoff will Münzen und Scheine einstampfen lassen. Der radikale Bruch soll den Notenbanken helfen,

Strafzinsen für Sparer zu verhängen.“ „Die Zentralbanken könnten auf diese Weise leichter Negativzinsen durchsetzen, um so die Wirtschaft anzukurbeln“, sagte er bei einer Gastvorlesung in München. Und weiter: „Papiergeld ist das entscheidende Hindernis, die Zentralbank-Zinsen weiter zu senken. Seine Beseitigung wäre eine sehr einfache und

elegante Lösung für dieses Problem.“ Rogoff war früher Chefökonom des Internationalen Währungsfonds (IWF).

Er steht mit seiner Meinung nicht allein. Schweden denkt bereits intensiv über die Abschaffung des Bargeldes nach. Miles Kimball, Professor an der Universität Michigan, schlägt die Einführung des elektronischen Geldes für das Krisenland Japan vor. Sein Argument ist dabei die Einführung von Negativzinsen. Wie durch Zauberhand würde vor allem den einfachen Menschen ihr Geld genommen werden. Superreiche können leicht in Sachwerte ausweichen. Was wir der-

zeit schon bei den Kontogebühren und den Transaktionskosten bemerken, würde zum selbstverständlichen Recht. Der frühere Chefökonom der EZB und der deutschen Bundesbank, Otmar Issing, warnt deshalb vor einer Aufgabe des Bargeldes. „Damit wäre eine große Lücke in der Möglichkeit der totalen Überwachung des Bürgers geschlossen.“ Die KPÖ geht nicht so weit wie der konservative Wissenschaftler Issing, Bargeld als „geprägte Freiheit“ zu bezeichnen. Aber auch die KPÖ warnt vor dem Kontroll- und Überwachungswahn, der die Menschen auch beim Geldausgeben zu Überwachungsobjekten degradiert.



Für alle,
die ...

- **Rechtsberatung und Rechtsschutz** in arbeitsrechtlichen Angelegenheiten
- **Information** durch die Mitgliederzeitschrift **KOMPETENZ**

- **Beratung** zu Arbeitsrecht, Arbeitszeit, Abfertigung Neu, Kollektivvertrag, Einstufung, Überstunden, Karenz und Mutterschutz, Weiterbildung uvm.
- **Service** durch die Mitglieds-CARD

... mehr wollen!

Mitglied sein bringt's!

Service-Hotline:
05 0301-301
www.gpa-djp.at

GP STEIERMARK **djp**
GEWERKSCHAFT DER PRIVATANGESTELLTEN
DRUCK - JOURNALISMUS - PAPIER



KOSTENLOSE MIETERBERATUNG



Die KPÖ Leoben bietet Ihnen eine kostenlose Mieterberatung.
Ort: Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben

Interessenten werden gebeten, sich unbedingt telefonisch anzumelden:

038 42/ 22 6 70

Es geht auch anders:**KPÖ-Politikerinnen und –Politiker spenden einen großen Teil ihres Einkommens**

Für alle KPÖ-Politiker gilt eine Einkommensgrenze von maximal 2.200 Euro netto aus ihren Einkommen als Politiker. Der Rest wandert in einen Sozialfonds. 2014 wurden über 800 Menschen aus diesem Fonds unterstützt. Insgesamt wurden seit Bestehen des Fonds im Jahr 1998 fast

1,6 Millionen Euro an Familien und Einzelpersonen ausbezahlt. Werner Murgg: *„Uns KPÖ-Politikerinnen und –Politikern geht es darum, daß wir uns mit unserem Einkommen von der Masse der arbeitenden Menschen nicht entfernen. Nur dann weiß man, wie ein Durchschnittsverdiener tatsächlich lebt!“*



110.564 Euro wurden 2014 von Werner Murgg, Elke Kahr und Claudia Klimt-Weithaler für Menschen in Not gespendet.

RICHTSÄTZE 2015**Pensionen – Ausgleichszulage**

Mindestpension mit Ausgleichszulage
für Alleinstehende:€ 872,31
für Ehepaare, eingetragene Partnerschaften:€ 1.307,89
Erhöhung pro Kind:€ 134,59
(jeweils minus 5,1% für die Krankenversicherung)

Mindestsicherung

Alleinstehende und Alleinerzieher/innen:€ 827,82
Volljährige im gemeinsamen Haushalt
(z.B. Ehegatten):€ 620,87
ab 3. volljährige Person:€ 413,91
1. bis 4. Kind:.....€ 157,29
ab dem 5. Kind:.....€ 190,40

Rezeptgebührenbefreiung

Bemessungsgrundlage (netto) orientiert sich an der Pensionen-Ausgleichszulage (siehe oben)
Rezeptgebühr 2015: € 5,55/Medikament

Geringfügigkeitsgrenze: € 405,98/Monat
Obergrenze für Rundfunk- Telefongebührenbefreiung/
Telefonentgeltzuschuss (netto):

1 Person:€ 976,99
2 Personen:€ 1464,84
zusätzl. Person/Haushalt:.....€ 150,74

Familienbeihilfe

Bei einem Kind unter 3J: € 168,10; über 3J: € 175,70, über 10J:
€ 194,60, über 19J: € 217,30

Dieser Beitrag erhöht sich bei 2 Kindern jeweils um € 6,70, bei 3 um € 16,60, bei 4 um € 25,50, bei 5 um € 30,80, bei 6 um € 34,30, bei 7 um € 50. Im September zusätzlich € 100,- für Kinder zw. 6 und 15 Jahren; Erhöhung um.

Pflegegeld

Stufe 1:€ 154,20
Stufe 2:€ 284,30
Stufe 3:€ 442,90
Stufe 4:€ 664,30
Stufe 5:€ 902,30
Stufe 6:€ 1.260,00
Stufe 7:€ 1.655,80

www.mindestsicherungsrechner.at

FLOHMARKT in der Rathauspassage

DSA Karin Gruber
Herrengasse 16,
8010 Graz

Tel. 0316 / 877 - 5101, E-Mail:
karin.gruber@stmk.gv.at

jeden Sonntag von 6:00 bis 13:00 Uhr

Jeder Aussteller und Besucher ist herzlich willkommen

Anmeldung unter 0664 / 8835 8882

Wohlverdiente Pension

Nachricht über Erstgutschriften schürt Ängste

Seit Juni 2014 flattern Briefe der Pensionsversicherungsanstalt in die Haushalte. Inhalt: Information über die **Erstgutschrift** des Pensionskontos.

Die Kontoerstgutschrift gibt Auskunft über die Höhe der Pension, würde man an genau diesem Tag in Pension gehen.

Was passiert mit meiner Kontoerstgutschrift?

Sie steigt mit dem Lohn jedes Jahr weiter an, dabei ist auch die Teuerung mit eingerechnet. Wenn Sie in Pension gehen, wird aus der Summe aller Gutschriften eine monatliche Bruttopension berechnet, die 14 mal jährlich ausbezahlt wird.

Wie erhöht mein Einkommen die Pension?

1,78 Prozent des Bruttoeinkommens werden jedes Jahr auf dem Pensionskonto gutgeschrieben und auch jährlich aufgewertet, das heißt, der allgemeinen Lohnentwicklung angepasst. Ein Beispiel: Laut Kontoerstgutschrift hat Carina S. 1.000 Euro monatlichen Pensionsanspruch. Diese Gutschrift wird im Folgejahr mit dem Aufwertungsfaktor 1,022 (für 2014) multipliziert. Dieser Faktor wird jedes Jahr neu berechnet. Das ergibt 1.022 Euro für 2014. Hinzu kommt noch die Gutschrift vom Einkommen. Wenn sie also 1500 Euro im Monat verdient, werden 1,78 Prozent davon zusätzlich auf dem Konto gutgeschrieben, also 26,70 Euro. Das ergibt eine neue Gesamtgutschrift von 1048,70 Euro monatlich.



Wichtige Informationen zum Pensionskonto

Für wen gilt das neue Pensionskonto?

Für alle, die ab 1955 geboren sind.

Auch wenn Kindererziehung- und Arbeitslosenzeiten höher berechnet werden, schlagen sich die Teilzeitarbeitszeiten aber maßgeblich nieder. Ein Beispiel: Brigitte R., 58 Jahre alt, dreifache Mutter. Bis zum ersten Kind hat sie Vollzeit gearbeitet, nach ihrer Zeit als Hausfrau und Mutter nur mehr Teilzeit. Die Information über die Erstgutschrift ihres Pensionskontos weist eine voraussichtliche Pension von 900 Euro aus. Mittlerweile ist sie geschieden und weiß nicht, wie sie mit diesem Geld leben soll.

Was ist der Unterschied zum alten System?

Der wesentliche Unterschied zum alten Pensionssystem ist, daß nicht mehr die einkommensstärksten oder letz-

ten Jahre ausschlaggebend für die Pensionshöhe sind, sondern das gesamte Arbeitsleben. Das bedeutet (für fast alle): weniger Pension als nach dem alten System.

Wann kann ich in Pension gehen?

Das gesetzliche Regelpensionsalter beträgt bei Männern 65 Jahre, bei Frauen 60 Jahre. Ab 2024 wird das Pensionsalter für Frauen schrittweise auf 65 erhöht. Für eine Alterspension ist eine Mindestversicherungszeit von 15 Versicherungsjahren notwendig. Für vorzeitige Pensionen gibt es Abzüge. Gehen Sie später, fällt die Pension höher aus.

Was bleibt netto von der Pension?

Von der Bruttopension werden 5,1 Prozent Sozialversicherungsbeitrag und die Lohnsteuer abgezogen. Bei einer Pension von 1.500 Eu-

ro brutto bleibt nach Abzügen von Sozialversicherung (76,50 Euro) und Lohnsteuer (150,18 Euro) eine Nettopension von 1.273,32 Euro.

Wo kann man sich über den aktuellen Stand des Pensionskontos informieren?

Wenn Sie Ihre Kontoerstgutschrift erhalten haben, können Sie jederzeit mit Ihrer Bürgerkarte oder Handysignatur bzw. über Finanz-Online in Ihr Pensionskonto einsteigen.

Außerdem können Sie sich an Ihren Pensionsversicherungsträger wenden, der Ihnen einen Kontoauszug per Post zukommen lässt.

Mit dem Pensionsrechner der Arbeiterkammer kann die künftige Pensionshöhe abgeschätzt werden: www.pensionsrechner.arbeiterkammer.at

Größere Gemeinden kosten mehr

Bürgermeistergehälter im Vergleich

Euro monatlich, 14 x pro Jahr

Einwohner	Vergleich 2013 in Euro, 14 Mal	Seit 2015 (mit Nebenberuf) in Euro, 14 Mal	Seit 2015 (hauptamtlich) in Euro, 14 Mal
1.001 - 2.000	2.160	3.433	4.291
2.001 - 3.000	2.575	3.862	4.282
3.001 - 5.000	2.824	4.292	5.364
5.001 - 7.000	3.655	5.150	6.437
7.001 - 10.000	4.320	5.579	6.974
10.001 - 15.000	5.399	6.437	8.047
15.001 - 20.000*	(neu)	7.296	9.119
20.001 - 30.000	7.060	8.153	10.192
über 30.000*	(neu)	8.583	10.729

Der Landtag beschloss 2013 gegen die Stimmen der KPÖ eine neue Gehaltstabelle für Bürgermeister, die eine kräftige Gehaltserhöhung brachte. Anfang 2014 wurden die Bezüge der Bürgermeister je nach Gemeindegröße zwischen 11,7% und 53,8% erhöht. Siehe Tabelle.

Aufgrund der Gemeindegemeinschaften gibt es zwar weniger Bürgermeister, die fallen aber in mehreren Fällen in die nächste Gehaltsstufe. Zum Beispiel in Trofaiach oder Judenburg. Diese Städte steigen über die 10.000er Marke.

kinderland
Steiermark

kinderland
Steiermark

PFINGSTEN am Turnersee



- Vollpension
- Teilnahme an allen Programmen
- Betreuung durch ein qualifiziertes Team
- Hin- und Rückreise mit Bussen (verschiedene Einstiegsmöglichkeiten)

Preis: € 65,-

23. bis 25. Mai 2015
Feriendorf Turnersee

OSTERWOCHE in St. Radegund

- Vollpension
- Betreuung durch ein qualifiziertes Team
- Hin- und Rückreise (Graz - St. Radegund - Graz)
- Gondelfahrt auf den Schöckel

Preis: ab € 149,-*

abzgl. Landeszuschuss,
* bei Kombiangebot



28. März bis 03. April 2015
Kinderlandvilla
St. Radegund

Kontakt für Leoben: Elfriede Egger, Tel. 0676 / 937 8200

UMFRAGE**Radwege in Trofaiach**

Die KPÖ hat immer wieder in den verschiedensten Gremien den Wunsch vieler Trofaiacherinnen und Trofaiacher nach Radwegen bzw. Radstreifen und einer familienfreundlichen

Radinfrastruktur zum Ausdruck gebracht. Bisher scheiterte die Durchsetzung an der Mehrheitsfraktion. In anderen, vergleichbaren Gemeinden ist das sehr wohl möglich.

Raus aus der EU!
SolidarstaAt statt EU-Konkurrenzregime!



www.solidarwerkstatt.at

Platz: 1010 Wien, Herndlstr. 11, 11500 Linz, Tel. 0732777004, office@solidarwerkstatt.at

Plakat, Aufkleber bitte bestellen bei:
www.solidarwerkstatt.at

**Sagen Sie uns Ihre Meinung!**

Unter den Einsendungen werden Buchpreise verlost.

Radwege in Trofaiach?

JA NEIN

Ich befürworte die Errichtung eines Radwegenetzes in Trofaiach.

Weitere Vorschläge und Meinungen

.....

Name:

Adresse:

Bitte ausschneiden und einsenden an:

TROFAIACHER NACHRICHTEN

Pestalozzistraße 93, 8700 Leoben oder Fax: 038 42/27 4 17

Wussten Sie, dass ...

www.sreal.at

...Sie sich mit der Erteilung eines Verkaufsauftrages an s REAL die Vermarktung Ihrer Immobilie durch den größten Immobilienmakler Österreichs sichern?

Kontaktieren Sie Ihren Ansprechpartner in Leoben:



Markus Letonja
Immobilienfachberater
Tel.: 0664/ 838 59 98
markus.letonja@sreal.at

s REAL
Immobilien

Grundstücke



Nur mehr 3 Grundstücke frei!

Trofaiach-Haiderhofweg:

Nur mehr 3, sehr schön gelegene Baugründe von 780m² bis 1.129m², komplett aufgeschlossen, Leitungen bereits am Grund, Kaufpreis € 48,-/m²
markus.letonja@sreal.at;
Tel. 050100-626439



Trofaiach-Haiderhofweg:

Hier finden Sie den idealen Grund für Ihr zukünftiges Eigenheim!
Schöne Einfamilienhaus-Siedlungslage, perfekte Größe von 903 m², eignet sich bestens auch als Wertanlage oder Wochenend-Grundstück, Übernahme sofort möglich, alle Anschlüsse an der Grundstücksgrenze, KP € 55.000,-
markus.letonja@sreal.at;
Tel. 050100-626439



Trofaiach:

Bau oder Wochenendgrundstück: idyllisches, ruhiges und ebenes Grundstück, 703m², Anschlüsse (Strom, Wasser, Kanal, Telefon) am Grund vorhanden, Widmung: Allgemeines Wohngebiet 0,2-0,4, kein Bauzwang, 10 m Freihaltezone ist einzuhalten; KP € 31.500,-
markus.letonja@sreal.at;
Tel. 050100-626439

Eigentumswohnung



Proleb:

Sehr gepflegte und außen bereits mit Wärmedämmung sanierte 2 Zimmer Eigentumswohnung im 2. Stock (kein Lift) mit einer Wohnfläche von 64,22 m² + 5,63m² Loggia. Küche, Bad, Vorraum möbliert, eigener Autoabstellplatz, Keller, sofort beziebar, KP 73.500,- inkl. Sanierungsdarlehen € 7.786,49; HWB 47,83 kWh/m²a; markus.letonja@sreal.at; Tel. 050100-626439

Villa



Leoben:

Repräsentative Jugendstilvilla in zentrumsnaher Lage. Die Villa wurde 1928 komplett unterkellert errichtet. 1988 wurde die Villa von den jetzigen Eigentümern erworben und anschließend komplett saniert. Es wurden laufend Sanierungs- und Verbesserungsarbeiten durchgeführt. Im Jahr 2000 wurde die Fassade erneuert und als sogenannte Zupffassade ausgeführt. Vor 3 Jahren wurde die Fernwärme eingeleitet. Sie finden auf rund 402 m² Wohnfläche 13 Zimmern, 2 Bäder, 4 WC und einen offenen Salon. Es wären 4 getrennte Wohneinheiten möglich. Das 1.302 m² Grundstück ist uneinsehbar und darauf befinden sich eine 35 m² große Terrasse und ein Swimmingpool. Eine Garage mit angrenzendem Bereich für Motorräder, Fahrräder und Gartengeräten wurde neu errichtet. KP € 610.000,-, HWB 189,3 kWh/m²a
markus.letonja@sreal.at
Tel. 050100-626439

Haus



Proleb:

Einfamilienhaus Bungalow in ruhiger Lage, komplett unterkellert, Bj. 1968 Erstbezug 1972, 113m² Wohnfläche (91m² im Erdgeschoss + 2 Wohnräume im Kellergeschoss mit einer Gesamtfläche von 22m²), 875m² ebene sonnige Grundfläche, südliche Ausrichtung, Terrasse, Balkon, Solaranlage mit Pufferspeicher, Öl + Festbrennstoffzentralheizung, Garage im Kellergeschoss, Extragarage, KP € 149.000,-
markus.letonja@sreal.at;
Tel. 050100-626439

Ertragsobjekte



Leoben:

Das Gewerbegrundstück befindet sich in der Nähe der Autobahnauffahrt Leoben West. Es hat eine ebene Nutzfläche von 5.395m². Die Anschlüsse (Kanal, Strom, Wasser und Telefon) befinden sich am Grund bzw. an der Grundstücksgrenze. Widmung BF-I/1 0,2-1,2, KP € 225.000,-
markus.letonja@sreal.at;
Tel. 050100-626439



Leoben-Leitendorf:

Halle: 1.845 m² leerstehende Lagerhalle mit Laderampe kann auch getrennt gemietet werden. Für viele Branchen geeignet. Ca. 1.500 m² überdachtes Freilager, z.Zt. vermietet. Nettomiete € 1.260,- auf ca. 3.900 m² großem Grundstück. Widmung KG [EZ] 0,5-1,5. KP € 375.000,-
markus.letonja@sreal.at;
Tel. 050100-626439



Trofaiach-Hauptstraße:

Zweistöckiges Geschäfts- und Wohnhaus, 1997 wurde das Erdgeschoß und der Keller umgebaut, teilweise ausgebautes Dachgeschoß mit Satteldach, Fernwärme-Zentralheizung, Kunststoff-Thermo- und Holz-Verbundfenster, dzt. 3 von 5 Wohnungen vermietet, Erdgeschoß als Geschäftslokal, Büros und Ähnliches nutzbar. Genossenschaftsanteil € 67.000,- im KP inkludiert, Energieklasse D, HWB 143,50 kWh/m², KP € 350.000,-
markus.letonja@sreal.at;
Tel. 050100-626439



Markus Letonja,
Immobilienfachberater
Bezirk Leoben
050100 - 626 439
markus.letonja@sreal.at

Wir suchen für vorgemerzte Kunden mit Finanzierungszusage Häuser, Wohnungen und Grundstücke im Raum Leoben bis Trofaiach

WIR SUCHEN
für Wertanleger Zinshäuser im Raum Leoben – auch sanierungsbedürftig!

WIR SUCHEN
für Bauträger Grundstücke im Raum Leoben mit höherer Bebauungsdichte für die Errichtung von Wohnungen u. Reihenhäusern!